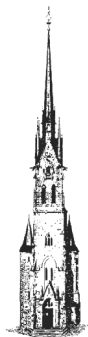


Gemeindebrief

der ev.-luth. St.-Jakobi-Kirchengemeinde Peine



Juni 2020 - August 2020

62. Jhg./Nr. 250



Bis wir uns
wiedersehen
(s.c.f.)!

www.stjakobi-peine.de

Aus dem Inhalt:

Nachgedacht	S. 2	Kontaktdaten	S. 7
Kirchengemeinde / Corona	S. 3	Aus der Region	S. 8
Neue Homepage	S. 6	Gottesdienste	S. 15
Freud und Leid	S. 6	Spitta-Seniorenzentrum	S. 16
		Anzeigen und Sponsoren	S. 18

„So Gott will und wir leben.“ Kennen Sie diese Redewendung und vielleicht sogar auch die lateinische Entsprechung „Deo volente“? Mit dieser sogenannten Devotionsformel wurde bereits in vorchristlicher Zeit eine zukunftsbezogene Absicht unter den Vorbehalt des göttlichen Willens gestellt. Und auch heutzutage wird sie keinesfalls nur innerhalb des Christentums gebraucht. So findet sich z. B. im arabischen Sprachraum der (entsprechende) Ausruf „Inshallah“. Im Neuen Testament finden wir die entsprechende Aussage im Jakobusbrief 4,15: „Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“ Daraus hat sich die Redewendung „sub conditione Jacobi“, also „unter dem Vorbehalt des Jakobus“ entwickelt. Einer Grußformel am Ende von Briefen, wie z.B. „Bis wir uns wiedersehen“, wird daher manchmal die Abkürzung s.c.J. hinzugefügt.

In vielen Fällen war dieser Hinweis „s.c.J.“ nicht mehr als eine rhetorische Floskel. Auch wenn alles Sein und Werden unter diesem Vorbehalt steht, haben wir im normalen Alltag wenig Bezug dazu. In der Vergangenheit habe ich den Vorbehalt nur bei sehr weit im Voraus geplanten Terminen genutzt, so z. B. wenn wir den neuen Konfirmanden zwei Jahre im Voraus den Konfirmationstermin bekannt gaben. Zurzeit habe ich allerdings viel öfter als vor der Corona-Pandemie das Bedürfnis, diese Formel in meine Aussagen mit einzubauen. Das hat zum einen praktische Gründe: Keiner weiß, wie sich die nächsten Wochen und Monate gestalten werden. Planungen werden immer nur unter dem Vorbehalt in Angriff genommen, dass die dann geltenden Bedingungen die Durchführung zulassen. Das macht mich manchmal ziemlich ratlos, bedürfen manche Dinge

doch einer frühzeitigen und sorgfältigen Planung, wenn sie gelingen sollen. Aber im Moment ist eben vor allem Flexibilität und Spontanität gefragt.

Dass mir s.c.J. öfter als bisher auf den Lippen liegt, liegt zum anderen an dem, was mich die momentane Situation lehrt: Sie lehrt mich Demut, lehrt mich, dass nichts im Leben selbstverständlich ist, sondern dass so viele Faktoren unverfügbar sind und menschliche Voraussicht begrenzt ist. Diese Tatsache passt nur schwer in eine Welt, in der alles auf ein permanentes reibungsloses Funktionieren ausgelegt ist. In so einer Welt bleibt oft nicht ausreichend Raum, die Zerbrechlichkeit des Lebens auf der Erde zu bedenken. Das bringt ein enormes Risiko mit sich. Wer hätte es z. B. noch vor kurzem für möglich gehalten, dass der Lauf der Welt durch das Auftreten eines gefährlichen Virus quasi „angehalten“ werden könnte?

Wenn ich aber „s.c.J.“ in meine Planungen, in all mein Handeln, miteinbringe, dann vertraue ich alle Unsicherheiten dieser Zeit einem anderen an. „So Gott will“ bedeutet, mit der tröstlichen Perspektive zu leben, dass die Zukunft und insbesondere die geplanten Ereignisse dem Willen Gottes unterliegen. Es bedeutet, die Hoffnung zu haben, dass sich das Leben unter Gottes Schutz in die richtige Richtung entwickeln wird. Es bedeutet, auch mein zerbrechliches Leben Gott anzuvertrauen. Probieren Sie es aus!

Gott gebe uns in diesem Sinne einen klaren Verstand und ein ruhiges Herz für diese Zeit!

Bleiben Sie behütet und gesund,

Ihre Pastorin

Heidrun Gunkel

Kirchengemeinde lebt von Begegnungen zwischen Menschen. Alt und Jung, Große und Kleine kommen zu den verschiedensten Veranstaltungen und Gelegenheiten zusammen. Wie gestalten wir also Kirchengemeinde, wenn Begegnungen nicht möglich sind? Wie sagen wir unsere Botschaft weiter? Wie leben wir unseren Auftrag?

Eine Foto-Strecke:



Vom 15.3. bis zum 03.05. durften **keine Gottesdienste** stattfinden. Stattdessen wurde an die Kirchentür eine Hängevorrichtung angebracht. Darin konnten Interessierte die Informationen zum täglichen Glockenläuten mit der Einladung zum Gebet finden. Außerdem wurden hier immer die Gedanken zum Sonntag bereitgestellt.



Für **Konfirmanden und Jugendliche** entwickelten wir einen Gottesdienst mithilfe eines digitalen Nachrichten-

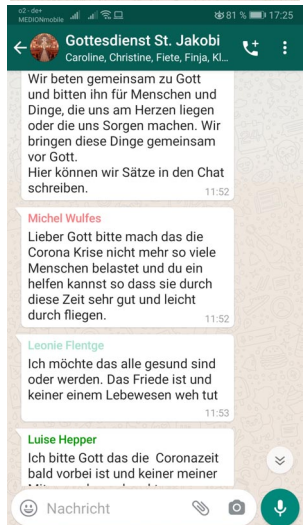
Dienstes. Dieses Format war so erfolgreich, dass wir es auch nach der Corona-Zeit beibehalten wollen.



Auch **Ostern** verlief in diesem Jahr ganz anders. Dazu können Sie auf der nächsten Seite noch einen ausführliche Bericht lesen.



Wir haben außerdem an alle Haushalte ein Heft „Ostern 2020“ verteilt, mit dem jeder zuhause Ostern feiern konnte.



Auch wurde vielerorts die Osterbotschaft per Kreide verbreitet. Da es lange nicht regnete, war dieser Gruß einige Wochen zu sehen.



Am Gründonnerstag feierten wir eine kleine Osterandacht auf dem Spitta-Innenhof. Die Bewohner des Senioren-zentrums konnten auf den Balkonen daran teilnehmen. Und ihnen wurde ein kleines Osterkörbchen überreicht.



Die **Konfirmation** mussten wir leider verschieben. Aber für jeden Konfirmanden und jede Konfirmandin gab es zum eigentlichen Konfirmationstag eine kleine Überraschung per Fahrrad-Kurier.

Seit dem 10.05. laden wir wieder zum **Gottesdienst unter Corona-Bedingungen** ein.

Heidrun Gunkel



Ostersonntag in der Breiten Straße.....



Wer sich am Ostersonntag bei strahlendem Sonnenschein in der Nähe der St.-Jakobi-Kirche aufhielt, hatte das Vergnügen, eine besondere Osterüberraschung genießen zu dürfen.

Durch das offene Portal unserer Kirche leuchtete die Osterkerze und wunderbare österliche Orgelmusik beschallte die Breite Straße. Unser Kirchenkreiskantor Christof Pannes hatte sich spontan entschieden, zwischen 10.00h und 11.00h ein kleines Osterkonzert an der Orgel zu geben.

Viele hatten die Ankündigung am Donnerstag in der Presse gelesen und waren gekommen. In gebührendem Abstand lauschten die Besucher andächtig und voller Freude dieser schönen Musik, die durch die offenen Fenster und das offene Portal gut zu hören war.

Um es wirklich Ostern werden zu lassen, ergriff Dr. Menke die Gelegenheit zu einer kleinen Andacht (in „Zivil“ und ohne Talar) und verabschiedete uns mit *dem Segen Gottes ...jetzt war wirklich Ostern.*

Ute Ebel



Fotos: Heidrun Gunkel; Nicole Laskowski

WOHNUNG zu vermieten

Die ev.-luth. St.-Jakobi-Kirchengemeinde Peine bietet zum 01. August 2020 die Obergeschosswohnung, Luisenstr. 13, Peine, zur Vermietung an.

Die Wohnung hat mit 4 Zimmern eine Größe von 114,22qm.

Kosten: 422,61 € Kaltmiete, zzgl. Nebenkosten, Mietkaution.

Anfragen / Terminvereinbarungen zur Besichtigung an:

Kirchenvorstand der St.-Jakobi-Kirchengemeinde (Vorsitzende Pastorin Dr. Heidrun Gunkel, Tel. 80244451) oder Kirchenamt Hildesheim (Ansprechpartnerin: Corinna Ewald, Tel.: 05121 100-309).



Foto: K. Munzel-Neubauer

Auf zu neuen Ufern - gemeinsames Kirchenamt Hildesheim

Am 13.01.2020 fand der Umzug des Kirchenkreisamts Peine mit seinen 22 Mitarbeiter*innen in die Gropiusstraße nach Hildesheim statt. Zwei Jahre Vorbereitung und 283 bewegte Aktenmeter waren diesem Ereignis vorausgegangen. Eine neue Immobilie in Nachbarschaft des bestehenden Dienstgebäudes war beschafft und renoviert worden.

Für die Mitarbeiter ergeben sich daraus umfangreiche Veränderungen: längere Anfahrzeiten, geänderte Aufgaben und Zuständigkeiten sowie neue Kolleg*innen. Sie sind nun auf die 5 Fachbereiche des Hildesheimer Kirchenamts aufgeteilt und werden dort in die bestehende Belegschaft integriert. Diese hieß die Peiner mit einer Feier samt Rahmenprogramm (Stadtführungen etc.) herzlich willkommen.



Foto: Kreiskirchenamt Hildesheim

Zum Hintergrund der Fusion: Diese war notwendig geworden, nachdem aus der langfristigen Finanzplanung der Landeskirche aufgrund der sinkenden Steuereinnahmen Sparmaßnahmen ersichtlich wurden, die für alle Beteiligten frühzeitig und sozialverträglich umgesetzt werden sollten.

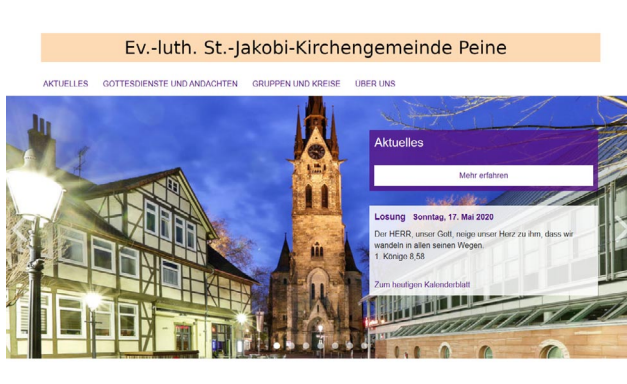
Die Gemeindebrief-Redaktion wünscht allen Beteiligten ein gutes Gelingen!

Randnotiz - Kurzarbeit in der Kirche

In unserer Gemeinde war Kurzarbeit glücklicherweise kein relevantes Thema, aber zahlreiche Bildungseinrichtungen standen vor dem Problem, ihre Dienste nicht mehr anbieten zu können. So wurde auch in der Landeskirche Hannovers ein Tarifvertrag zu Covid-19 abgeschlossen, unter dessen Rahmenbedingungen die einzelnen Träger Vereinbarungen zur Kurzarbeit treffen können.

Modernisierung der Homepage - www.stjakobi-peine.de

Wir haben unsere Homepage im Internet auf den neuesten technischen Stand gebracht, damit sie mit den unterschiedlichen Geräten (Laptop, Smartphone, ...) ordentlich genutzt werden kann. Hier finden Sie - nicht nur während der Pandemie - akute Hinweise zu unseren Veranstaltungen.



Taufen, Hochzeiten, besondere Anliegen
Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie Unterstützung aus dem Pfarramt wünschen, damit wir alles Weitere besprechen können.

Verstorbene

- Ilse Holzapfel, geb. Pfeiffer, 96 Jahre
- Charlotte Dowedeit, geb. Schwerin, 101 Jahre
- Lotte Marx, geb. Stübig, 85 Jahre
- Marga Duwe, geb. Busse, 95 Jahre
- Barbara Euling, geb. Wittneben, 72 Jahre
- Gertrud Müller, geb. Schumann, 94 Jahre
- Gisela Horn, geb. Peters, 97 Jahre
- Ilse Röschmann, geb. Bracker, 91 Jahre



Foto: K. Munzel-Neubauer

Genannt sind Sterbefälle bis zum 12.05.2020 (Redaktionsschluss).

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen nicht namentlich genannt werden möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Wir sind für Sie da!

Gemeindebüro · Luisenstr. 15
Gemeindesekretärin Katrin Decker
Bürozeiten:
Di. 12–16 Uhr und Do. 10–13 Uhr
Tel. 802 444 50
stjakobibuero@kirche-peine.de

Pfarramt I · Luisenstr. 15
Superintendent Dr. Volker Menke
Tel. 802 444 41
superintendentur@kirche-peine.de

Pfarramt II · Luisenstr. 11
Pastorin Dr. Heidrun Gunkel
Tel. 802 444 51
heidrun.gunkel@kirche-peine.de

Kinder- und Jugenddiakonin
Swantje Weißmann
Tel. 0176-95238375
swantje.weissmann@kirche-peine.de

Organist und Chorleiter
Kirchenkreiskantor Christof Pannes
Tel. 103 94
christof.pannes@kirche-peine.de

Küster
Andreas Leue,
Tel. 802 444 50
andreas.leue@kirche-peine.de

Ev. Kita St. Jakobi in den Fahlwiesen ·
In den Fahlwiesen 3
Leitung: Birgit Seitz
Tel. 14643
kita-st-jakobi@kirche-peine.de

St.-Jakobi-Friedhof
Leitung: Barbara Grobe
Gunzelinstr. 31 Tel. 6116
friedhof.gunzelinstrasse@kirche-peine.de

Läuten zur Geburt

Wenn Sie möchten, dass zur Geburt Ihres Kindes oder Enkelkindes die Glocken von St. Jakobi geläutet werden, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Dann läuten am Sonnabend darauf um 11.30 Uhr die Glocken und sagen: „Herzlich willkommen und Gottes Segen!“

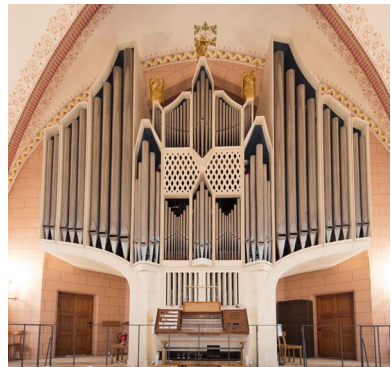


Foto: Eigenarchiv

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev.-luth. St.-Jakobi-Kirchengemeinde Peine

Verantwortlich i. S. d. P.: Frank Neubauer

Erscheinungsweise: vier Ausgaben pro Jahr,
Auflage: 3.500 Stück

Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefes werden erbeten auf das Konto bei der Kreissparkasse Peine

IBAN: DE85 2595 0130 0000 1140 09

Stichwort "Gemeindebrief St. Jakobi".

Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Namentlich gekennzeichnete Berichte stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Nächster Redaktionsschluss: 11.08.2020

Nächster Gemeindebrief: 1. September 2020



Evangelisch-lutherischer
Kirchengemeindeverband
Peine



Frieden • St. Jakobi • St. Johannis • Martin Luther St. Petrus Stederdorf / Wendesse • Vöhrum / Röhre • Eixe

Auf den folgenden Seiten berichten wieder die sieben Gemeinden des Kirchengemeindeverbandes Peine.

Anders als dieses Mal haben wir im letzten Gemeindebrief viele Gottesdienste und andere Veranstaltungen zusammengestellt. Seit dem Ende der Ökumenischen Bibelwoche Mitte März sind dann fast alle Gottesdienste ausgefallen. Als letztes predigte Markus Lenz in der Christuskirche Rosenhagen vor weit verteilt sitzenden Besuchern.

Zu Ostern ertönten Orgelklänge aus den Kirchen, aber die Gemeinde durfte sich nicht versammeln. Nach dem Motto „Niemand kommt, doch viele sind dabei“ haben wir unser Internetangebot verstärkt, Gottesdienstabläufe für Daheim gedruckt und vieles mehr.

Seit dem 10. Mai öffnen wir unsere Kirchen vereinzelt wieder für Gottesdienste. Himmelfahrt haben wir dieses Jahr jedoch nicht im Verband gemeinsam gefeiert. Aber auch das kommt wieder!

Gottes gute Schöpfung und die aktuelle Corona-Pandemie

In der aktuellen Ausnahmesituation stellen sich viele Fragen. Vordergründig geht es vor allem um Möglichkeiten zur Bewältigung der Krise. Eine tieferliegende Frage ist: Wie verträgt sich die Corona-Pandemie mit der Rede von Gottes guter Schöpfung?

Wenn wir einen Blick in die Bibel als eine Grundlage unseres Glaubens werfen, ist im ersten Schöpfungsbericht in 1. Mose 1,1-2,4a zu entdecken: Immer wieder wird nach der Erschaffung verschiedener Einzelheiten der Schöpfung Bilanz gezogen und das Ergebnis lautet jedes Mal: „Gott sah, dass es (sc. das Geschaffene) gut war.“ Und nach dem letzten, dem sechsten Schöpfungstag wird noch einmal resümiert: „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und

siehe, es war sehr gut“ (1. Mose 1,31a). Wie kann es dann sein, dass solch ein aggressives Virus überhaupt existiert? Ein Virus, das für große Teile der Menschheit eine tödliche Gefahr darstellt.

Nun, zunächst einmal sind unsere biblischen Texte keine naturwissenschaftlichen Erläuterungen, vielmehr berichten sie von Glaubenserfahrungen. Eine dieser Erfahrungen lautet, dass man beim Blick in die Natur erkennen kann, wie herrlich Gott die ganze Welt gemacht hat. Das können wir an einem schönen Sommertag gut nachempfinden.

Aber auch schon die biblischen Texte wissen und berichten davon, dass Gottes Schöpfung von Anfang an bedroht

ist. Das wird anhand etlicher Beispiele deutlich. Es kommt als erstes in der Heimtücke der Schlange im Paradiesgarten zum Ausdruck, setzt sich fort im durch Eifersucht ausgelösten Brudermord und findet in den Wassermassen der Sintflut noch längst nicht sein Ende.

Nein, Gottes Schöpfung ist von Anfang an nicht ohne Bedrohungen zu denken. Und Gottes Geschöpfe werden sich dabei auch gegenseitig zur Gefahr. Auch weil sie vom Schöpfer mit der Freiheit im Handeln beschenkt werden. Es ist ja nicht nur das Corona-Virus, vielmehr führen uns ganz verschiedene Vorkommnisse oder Ereignisse, seien sie auf menschliches Handeln oder Naturereignisse zurückzuführen, immer wieder die Zerbrechlichkeit und Verletzlichkeit von Gottes Schöpfung vor Augen. Damit müssen wir leben und mit den gegebenen Umständen bestmöglich umgehen.

Fragen wir nach dem Sinn solcher Bedrohungen, dann kommen wir nicht weiter. Auf die Frage „Warum?“ haben wir keine befriedigende Antwort. Dennoch oder gerade deswegen finden sich in den Medien und sozialen Netzwerken die verschiedensten Spekulationen.

Ein Beispiel ist die These, dass Gottes Schöpfung jetzt durch das Corona-Virus zurückschlage und den seine Umwelt zerstörenden Menschen in seine Schranken weise. Vielleicht etwas für Hollywood. Ich werfe bezüglich dieser Problematik lieber einen Blick auf un-

seren evangelischen Glauben. Zwei Perspektiven kommen mir dazu in den Sinn:

Zum einen traut unser Glaube dem Menschen bei aller Sündhaftigkeit auch Vernunft und für jede Situation verantwortliches Handeln zu. Dies gilt nicht zuletzt mit Blick auf die Schöpfung.

Das ist allerdings kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen oder gar mit existenzgefährdendem Verhalten wie der hemmungslosen Ausbeutung der Schöpfung fortzufahren. Ganz im Gegenteil werden wir verpflichtet, Verantwortung zu übernehmen.

Dies kann auch bedeuten, sich gegebenenfalls gegen solches Handeln zu stel-

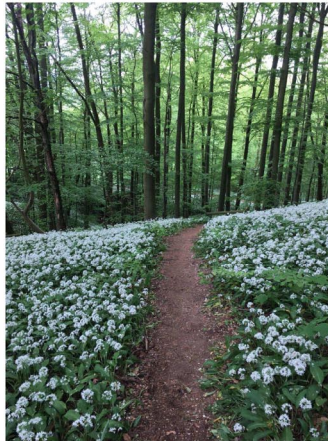
len, um die Lebensgrundlagen für jetzige und kommende Generationen zu bewahren. Jeder kann dabei im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag leisten.

Zum anderen ist hilfreich, nicht zu vergessen, dass zu unserem Glauben auch die Verheißungen für das Ende aller Zeiten gehören. In der Offenbarung des Jo-

hannes wird die Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde beschrieben, in der es keine zerstörerischen Mächte mehr gibt und Gott alle Tränen abgewischt hat (Offb 21).

Die Ermutigung zum verantwortungsbewussten Handeln einerseits und die Hoffnungsperspektive andererseits, zusammen sind sie Grund genug, auch in der jetzigen Situation zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Pastorin Dr. Heidrun Gunkel



Gemeinsam sind wir stark – Verbundenheit im Kirchengemeindeverband angesichts von Corona

Corona hat das Leben in unseren Kirchengemeinden plötzlich umgekrempelt. Seit März kann kein Bereich kirchlichen Dienstes so stattfinden wie gewohnt und geplant.

Um die behördlichen Vorgaben und kirchlichen Handlungsempfehlungen bestmöglich angepasst auf unsere jeweiligen örtlichen Begebenheiten umzusetzen, haben wir uns im Kreis der Pastor*innen und Diakon*innen unserer Stadtregion frühzeitig beraten, abgestimmt und Ideen entwickelt. Das hat die Arbeit in den einzelnen Kirchenvorständen sehr erleichtert.

Gemeinsam statt einsam - einander verbunden im Gebet

Am kirchenkreisweiten ökumenischen Gebetsläuten Sonntag 10.30 Uhr haben wir uns beteiligt. Auch jeden Abend um 18 Uhr ertönen in allen Gemeinden unseres Kirchengemeindeverbandes Peine die Glocken. Wer in Vöhrum abends die Hände faltet, kann gewiss sein, dass auch in der Innenstadt oder Stederdorf gebetet wird.

Gemeinsam Hoffnungszeichen stiften

Aktionen wie die der Hoffnungssteine, praktische Tipps oder ermutigende Texte machten zwischen uns schnell die Runde, sodass sie Vielen zu Gute kamen. Ostersonntag wirkten unsere Bläserinnen und Bläser an Kirchen, Friedhöfen und anderen Stellen beim

Osterflashmob mit. „Christ ist erstanden“ und andere Choräle erfreuten Anwohner und Spaziergänger.

Gemeinsam helfen, wo der Bedarf am Größten ist – ein gemeinsamer Corona-Hilfsfonds

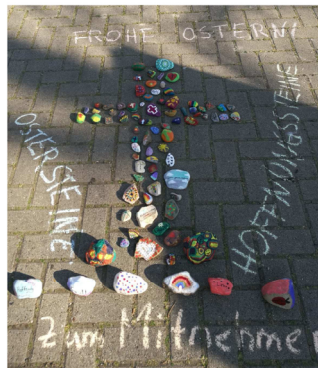
Pfarrämter können manchmal dort wichtige Unterstützung leisten oder Hilfsangebote vermitteln, wo Bedürftige bisher nicht weiterwissen. Damit Gemeinden, in denen mehr Einzelfallhilfen nötig sind, von der Solidarität der anderen profitieren können, haben wir uns auch im Bereich diakonischer Arbeit zusammengetan. Gemeinsam haben wir überlegt, wie wir sinnvoll Hilfe leisten können und Diakoniemittel zusammengelegt.

Wer diesen guten Zweck durch Spenden unterstützen möchte, kann dies unter folgender Bankverbindung tun:

„Corona-Hilfe Peine“:
Kirchenamt Hildesheim
Evangelische Bank
IBAN: DE26 5206 0410
0100 0063 43
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: 9312015 Corona-Hilfe Peine

Wenn Sie Namen und Anschrift auf der Überweisung vermerken, erhalten sie eine Zuwendungsbestätigung. Für sämtliche CORONA-Hilfe-Spenden ist laut Bundesfinanzministerium allerdings der vereinfachte Spendenabzug ausreichend, also keine Zuwendungsbestätigung erforderlich.

Pastorin Christiane Tjaden



Sommerkirche im Ev.-luth. Kirchengemeindeverband Peine mit Musicalprojekt



„Eine Welt“ – unter dieser Überschrift steht das Musicalprojekt für Kinder und Jugendliche, das während der Sommerferien in unserer Region stattfindet (siehe unten). Unsere diesjährige Sommerkirche nimmt dieses Motto mit einer Gottesdienstreihe auf: An mehreren Sonntagen während der Sommerzeit feiern wir gemeinsam Gottesdienst in einer der Kirchen unseres Gemeindeverbandes. Dabei nähern wir uns dem Thema „Eine Welt“ jeweils aus einem ganz besonderen Blickwinkel.

Herzliche Einladung also zu einer bunten gottesdienstlichen Reise quer durch die eine Welt – und quer durch die Peiner Stadtgemeinden!

Aufgrund der Corona-Pandemie können sämtliche Planungen nur unter Vorbehalt erfolgen. Über kurzfristige

Informationen zum Musicalprojekt

„Eine Welt“ ist ein Kindermusical-Projekt, dessen packende Geschichte die aktuellen Themen Integration und Inklusion verständlich aufnimmt. Die Handlungsstränge der Geschichte, ergänzt durch eingängige Lieder, vermitteln Werte wie Toleranz und Akzeptanz, Respekt und Wertschätzung.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, jedoch können sich u. a. in der Mediengruppe und/oder in anderen Bereichen auch ältere Menschen mit einbringen.

Kinder und Jugendliche sollen dieses Musical gemeinsam entdecken und erarbeiten. So werden viele Fähigkeiten in den Kindern geweckt, gefördert, neu erlernt und Kompetenzen gestärkt.

Änderungen informieren wir über die Presse sowie unsere Homepages und Schaukästen.

Die Termine der Sommerkirche

- 19. Juli, 10 Uhr, Alter Friedhof, Nachtigallenweg:
„Mobil und bewegt in einer Welt“
- 2. August, 10 Uhr, St.-Petrus-Kirche, Stederdorf, Martin-Luther-Straße 7:
„Unsere Ressourcen“ (mit Abendmahl)
- 16. August, 10 Uhr, Lutherkirche, Am Walzwerk 13:
„Viele Sprachen – eine Welt“
- 16. August, 15 Uhr, Lutherkirche, Am Walzwerk 13:
Aufführung des Musicals „Eine Welt“
- 30. August, 10 Uhr, Friedenskirche, Gunzelinstraße 29 A: „Eine Welt – Eine große bunte Gemeinde“

„Eine Welt“ überwindet Grenzen durch intensive Teamarbeit und zeigt allen Beteiligten: Nur WIR, nur GEMEINSAM stemmen wir dieses tolle Musicalprojekt. Und dieser Gedanke setzt sich fort: Nur gemeinsam schaffen wir es, die Schwierigkeiten und Herausforderungen unserer Gesellschaft – und natürlich aktuell auch die uns alle betreffende Corona-Situation – zu meistern.

Das Projekt wird vom 10. bis 16. August vom Kirchenkreisjugenddienst Peine in Kooperation mit der Kreismusikschule in den Räumen der Martin-Luther-Kirchengemeinde in der Peiner Südstadt (Am Walzwerk 13) durchgeführt. Weitere Infos bei Diakonin Caroline Gärtner (Tel. 05171 7912763, caroline.gaertner@kirche-peine.de).

Pastor Markus Lenz beendet seine Probezeit

Seit dem 1. August 2017 versehe ich mit einem Stellenanteil von 0,75 den Dienst auf der I. Pfarrstelle in der Friedenskirchengemeinde Peine. Darüber hinaus bin ich seit dem 1. September 2017 mit einem Stellenanteil von 0,25 zur Mitarbeit in unserer benachbarten Stenderdorfer Kirchengemeinde St. Petrus beauftragt.

Zum 1. August werde ich meine Probeprobezeit beenden. Ich habe mich nun ganz offiziell auf die Pfarrstelle beworben, die ich bisher zur Probe innehatte.

Ich blicke voller Dankbarkeit auf die letzten Jahre in unserer Friedenskirchengemeinde zurück. Neben der Konfirmandenarbeit, der Durchführung von Andachten und Gottesdiensten lag ein besonderer Arbeitsschwerpunkt bisher auch in der Begleitung von Geflüchteten. Überdies habe ich mich im „Ökumenischen runden Tisch“ unserer Stadtgemeinden eingebracht, der sich seit der sogenannten „Flüchtlingskrise“ gebildet hat und sich für Integrationsprojekte und -strategien einsetzt bzw. darüber berät. Ein besonderes Anliegen



war mir in diesem Zusammenhang die Förderung des interreligiösen Dialogs. Daraus haben sich bereits viele hoffnungsvolle Veranstaltungen und Projekte ergeben (interreligiöse Einschulungsveranstaltungen

und Schulentlassungen, Glaubensgespräche „Was glaubst Du denn!“ zum christlich-muslimischen Dialog u.v.m.).

Da mir Gesang, Klavier- und Orgelspiel als Gaben geschenkt worden sind, versuche ich, diese in den unterschiedlichen Angeboten, Gruppen und Kreisen einzubringen:

in besonderen Singegottesdiensten, in der Konfirmandenarbeit, Arbeit mit Kindern und bei den Senioren. Ich freue mich darüber, die Arbeit – vorbehaltlich des Ausganges des noch abzuwartenden Besetzungsverfahrens – auch über den 1. August hinaus in unserer Friedenskirchengemeinde meinen Dienst tun zu können. In einem feierlich-fröhlichen Gottesdienst am Sonntag, 30. August, wird dann meine Einführung durch Superintendent Dr. Volker Menke erfolgen.

Pastor Markus Lenz

Wir wollen aufsteh'n (Corona-Version)	aufeinander zu gehen und alle unterstützen denen es gerade nicht gut geht	wenn wir zusammenhalten stehen wir das durch.	aufstehen aufeinander zu gehen und alle unterstützen denen es gerade nicht gut geht
Wir wollen aufstehen aufeinander zu gehen voneinander lernen mit Corona umzugehen aufstehen	alle gemeinsam müssen mit anpacken und helfen allen Leuten hier	Wir wollen aufstehen aufeinander zu gehen voneinander lernen mit Corona umzugehen	Text: Leonie Bothe,



Kirche entdecken in Peine



Kirche ist mehr als ein Gebäude, mehr als Konfirmandenunterricht und viel mehr als nur Gottesdienste. Kirche ist an ganz unterschiedlichen Orten und zu allen Zeiten zu finden. Genau diese Vielfalt sollten die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Rahmen ihres Konfirpraktilkums von April bis Juni 2020 erleben. Aufgrund der aktuellen Situation musste das Praktikum leider entfallen.

Damit es aber in dieser Zeit voller Einschränkungen nicht nur Ausfälle und Absagen gibt, haben sich die Gemeinden der Stadregion mit Hilfe des Kreisjugenddienstes eine tolle Alternative überlegt: Im Rahmen einer Stadtrallye, durch die man mit dem Smartphone gelotst wird, können einige der Stationen, an denen auch ein Praktikum stattgefunden hätte, kennengelernt und erlebt werden.

Actionbound heißt diese „neue“ Form der Stadtrallye, die die Konfis quer durch Peine leitet. Zu Fuß, mit dem

Rad oder Roller laufen die Jugendlichen die Orte ab, an denen ihnen Kirche in ihrer Vielfalt begegnet. An jeder Station gibt es Fragen und Aufgaben zu erfüllen. Wer am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, erhält einen Preis.

Der Actionbound richtet sich in erster Linie an die Konfis, steht aber auch jedem anderen Interessierten offen. Infos hierzu gibt es beim Kreisjugenddienst unter www.kjd-peine.de.

Da auch die Konfirmationen in diesem Frühjahr verschoben werden mussten, sind natürlich auch alle „Haupt-Konfis“ eingeladen, den Actionbound zu absolvieren. In den Gemeinden wird zur Zeit intensiv nach einem neuen Termin für die Konfirmationen 2020 gesucht. Sobald die Termine in den jeweiligen Gemein-

den feststehen, werden die Familien der Konfirmanden darüber informiert.
Diakonin Swantje Weißmann



Kirchenkreisjugenddienst lädt auf seine Homepage ein

Unter www.kjd-peine.de finden sich Angebote für Zuhause und draußen

Es ist Frühling ... wie jedes Jahr und doch ist vieles anders. Was für eine Zeit!

In dieser besonderen Zeit versuchen auch wir vom Ev.-luth. Kirchenkreisjugenddienst für Dich und Euch Ihr lieben Kinder und Jugendlichen im Ev.-luth. Kirchenkreis Peine da zu sein. Das geht leider zurzeit nicht in unseren „bekannten Räumen“, da wir uns leider nicht direkt treffen können. Daher haben wir uns ein paar Gedanken gemacht, das sind sicherlich keine gleichwertigen „Alternativen“ zu unseren sonstigen Angeboten, die leider gerade nicht stattfinden können, aber vielleicht für den Übergang eine „digitale Alternative“.

Unter <https://www.kjd-peine.de> findet Ihr einige Ideen und Angebote „für zu Hause“. Also schau doch einfach einmal auf unserer Homepage vorbei. Die Seite wird immer wieder mit neuen Angeboten ergänzt, daher kannst Du immer mal wieder uns auf unserer Homepage besuchen.

Bei Fragen, Meinungen und / oder Ideen, könnt Ihr Euch gern bei uns, dem Team des Ev.-luth. Kirchenkreisjugenddienstes melden.

bleibt behütet und beschützt, herzliche Grüße im Namen vom Team

Eure Diakonin Caro Gärtner



Die Diakoninnen und Diakone des KKJD Peine: (oben) Annika Schulze, Axel Steiner, (unten) Caroline Gärtner und Kirchenkreisjugendwart Ulrich Schön.

Angebot für Kinder und Familien, Martin-Luther-Kirchengemeinde

Fr., 26.06., 16 Uhr, bis So., 28.06., 18 Uhr: Familien-Sommer-Rallye!

Startpunkt ist beim „Lutherzaun“ von Martin-Luther-Kindergarten / Familienzentrum, Breslauer Straße 9–11. Da finden sich alle Infos, die Ihr braucht, um Euch auf einen Stationenweg quer durch die Südstadt zu machen. Und

alle, die mitmachen, können im Anschluss kleine Preise gewinnen! Familien (und natürlich alle, die sonst noch mögen) können die Rallye in dem genannten Zeitraum eigenständig absolvieren. Bitte achtet dennoch auf die geltenden Abstands- und Hygieneregeln, wenn Ihr unterwegs seid.

07.06. 10 Uhr Gottesdienst
Sup. Dr. Menke

14.06. 10 Uhr Gottesdienst
Pn. Lenz

21.06. 10 Uhr Gottesdienst
Pn. Dr. Gunkel

28.06. 10 Uhr Gottesdienst
Pn. Dr. Gunkel

05.07. 10 Uhr Gottesdienst
Sup. Dr. Menke

12.07. 10 Uhr Gottesdienst
Pn. Dr. Gunkel

19.07. 10 Uhr Regionale Sommerkirche St. Jakobi auf dem alten Friedhof
Pn. Dr. Gunkel, Pn. Lenz

26.07. 10 Uhr Gottesdienst
Pn. Dr. Gunkel

02.08. 10 Uhr Regionale Sommerkirche St. Petrus Stederdorf
(siehe Seite 11)

09.08. 10 Uhr Gottesdienst
Sup. Dr. Menke

16.08. 10 Uhr Regionale Sommerkirche Martin Luther
(siehe Seite 11)

23.08. 10 Uhr Gottesdienst
Pn. Lenz

30.08. 10 Uhr Regionale Sommerkirche Frieden
(siehe Seite 11)

06.09. 18 Uhr Gottesdienst zur Visitation
Sup. Dr. Menke, Pn. Dr. Gunkel, Pn. Lenz

» Du allein **kennst das**
Herz aller Menschenkinder.

Monatsspruch
JUNI
2020

1. KÖNIGE 8,39

13.09.	11 Uhr	Diakonie-Gottesdienst
20.09.	10 Uhr	Gottesdienst <i>Pn. Dr. Gunkel</i>
27.09.	10 Uhr	Gottesdienst <i>Sup. Dr. Menke</i>

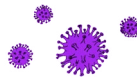


Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast einen **weiten Weg vor dir.**

Monatspruch
JULI
2020

1. KÖNIGE 19,7

Regelmäßige Termine



Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war es noch nicht möglich abzusehen, wann die Treffen in den regelmäßig stattfindenden Gruppen wieder aufgenommen werden können. Wir werden Sie zu gegebener Zeit darüber informieren. Bitte schauen Sie regelmäßig in unseren Schaukästen und auf unserer Homepage unter www.stjakobi-peine.de nach aktuellen Hinweisen.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion

Leben und Arbeiten im Spitta-Seniorenzentrum

Ein Interview von Frank Neubauer mit der Leiterin Petra Brammer

Frau Brammer, wie würden Sie die aktuelle Situation beschreiben?

Wir sind hier im Haus alle weiterhin sehr motiviert und lassen uns von der Situation nicht unterkriegen, aber natürlich ist die Situation für alle, Bewohner und Personal, sehr belastend. Viele Abläufe mussten

angepasst werden, die Rahmenbedingungen verschieben sich und einiges muss jetzt mit Voranmeldung passieren. Wir können keine normalen Gruppenveranstaltungen für unsere Bewohner mehr anbieten, sondern maximal zu dritt und mit Abstand; dennoch wollen wir mit unserem Angebot alle Bewohner erreichen. Dafür lassen sich die Mitarbeiter vom begleitenden Dienst einiges einfallen.

Wie gehen die Senioren mit den Einschränkungen um?

Die Bewohner*innen sind nach den vielen Wochen schon sehr darauf bedacht, wieder in persönlichen Kontakt mit Ihren Angehörigen zu treten. Von den Behörden wird dafür eine konzeptionelle Grundlage erwartet, diese erfordert Personal und zusätzliche Zeit für die Desinfektion.



Viele nutzen die Kommunikation über die Balkone und im Erdgeschoss über den Zaun und können sich so immerhin in natura sehen und hören.

In den Schulen wird in digitale Kommunikation investiert, wie ist das bei Ihnen?

Es gibt von den Krankenkassen Ideen, Laptops anzuschaffen, um Videosprechstunden einzurichten, aber bei uns sind die technischen Voraussetzungen noch nicht gegeben. Herr Blümel kümmert sich darum. Eine Kamera wurde bestellt und es soll dann eine digitale Station geben – eine Art digitale Telefonzelle.

Wie steht es um die Mitarbeiter?

Wir sind hier eng im Austausch miteinander und machen eine Morgenrunde in unserem Speisesaal mit den Verantwortlichen der Stationen. Wir geben aktuelle Informationen weiter und sammeln besondere Vorkommnisse aus den Wohnbereichen. Das gibt den Mitarbeitern das Gefühl, dass wir uns um die Dinge kümmern, so dass sie beruhigter ihrer Arbeit nachgehen können. Die Mitarbeiter können sich jederzeit an uns wenden, wenn etwas fehlt, dann wird für Nachschub gesorgt.

Es ist anders mit dem Abstand, der jetzt gewahrt werden muss. Keine Umarmung mehr bei der Begrüßung von Kollegen, oder das fehlende Singen, wenn jemand Geburtstag hat. Daran muss man sich immer gegenseitig erinnern.

Gab es besondere Momente in den letzten Wochen?

Sehr positiv und erstaunlich war, dass wir Briefe und Ostersträuße für die Wohnberei-

che sogar von ehemaligen Angehörigen erhalten haben, die immer wieder aufmuntern. Dafür haben wir uns mit kleinen Briefen bedankt. Auch die Aktion mit den Regenbögen, die wir an die Fenster klebten, war sehr schön.

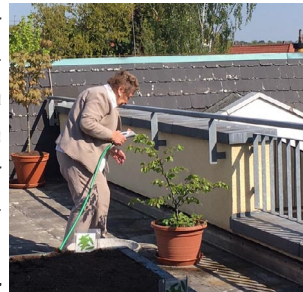
Haben Sie besondere Wünsche an uns?

Wir versuchen, erst einmal alles in eigener Regie hinzubekommen. Das würde sicher anders sein, falls wir uns stärker um Erkrankte kümmern müssten. Dann wäre es sicher hilfreich, Ehrenamtliche zu motivieren, die für die Bewohner einkaufen. Von den Angehörigen wünschen wir uns, dass sie weiterhin kleine Aufmerksamkeiten und Pakete bringen und vor allem Verständnis für die Situation haben.

Aktuell gibt es noch keinen Fall, darüber bin ich froh und dankbar. Es ist sicher auch dem zuzuordnen, dass sich alle hochsensibel verhalten im Umgang miteinander. Aber nichtsdestotrotz ist die Gefahr ja immer noch da.

Es macht sehr stolz, diese außergewöhnliche Situationen hinzunehmen und sie zusammen zu meistern, aber ein Dauerzustand sollte nicht daraus werden.

Vielen Dank für das Gespräch und die Arbeit, die Sie und Ihr Team leisten.



MODEHAUS Schridde AM MARKT

Inh. Dunja Wittenberg
Am Markt 15 | 31224 Peine

www.modehaus-schridde.de
E-Mail: post@modehaus-schridde.de
Mo.-Sa.: 9:00-18:00 Uhr



Allein zu Hause – dann aber sicher... Mit der **Häuslichen Pflege**



Foto: K. Munzel-Neubauer

 DER PARITÄTISCHE
EVANGELISCH-LUTHERISCHER
KIRCHENKREIS PEINE
 Kath. Pfarrgemeinde
Zu den heiligen Engeln Peine

Sie haben ein Recht auf Hilfe.

**Nehmen Sie es in Anspruch,
wir helfen Ihnen dabei.**

**Wir suchen Verstärkung für unser
hauswirtschaftliches Team.
Bei Interesse freuen wir uns auf
Ihren Anruf!**

Arbeitsgemeinschaft

SOZIALSTATION
PEINE

Winkel 31 • Peine • Tel. 37 77



Monatsspruch
AUGUST
2020

Ich danke dir

dafür, dass ich
wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine
Werke; **das erkennt
meine Seele.**

PSALM 139,14

Ihr zuverlässiger Partner.

 **DECKER**
malerarbeiten
GmbH

31226 Peine · Werner-Nordmeyer-Straße 35 A
Telefon (0 51 71) 5 66 36 · Fax 5 61 49

Schillerstraße 1 · 31224 Peine
 Telefon (0 51 71) 69 36
 www.breymann.com

Breymann
 Gesunde Schuhe



WICHMANN
 HÖRGERÄTE | BRILLEN

KOSTENFREI UND OHNE KAUFZWANG:
**TESTEN SIE IHR
 WUNSCH-HÖRGERÄT
 BEI UNS!**
 Tel. 05171 7906686

NUEAR
 ICC
 ab 1.500 €*


NUEAR
 Akku mRIC
 ab 475 €*


NUEAR
 mRIC
 ab Nulltarif*


* Die oben genannten Hörgeräte-Preise gelten nur bei Vorlage einer Verordnung mit Anspruch auf Leistung der Gesetzlichen Krankenkasse und ist nicht anwendbar bei laufender Anpassung. Bei Privatkauf werden auf den oben genannten Preis 750 € addiert. Es handelt sich um Stückpreise.

Wichmann Zentrum – Hörgeräte | Brillen Celler Str. 58 | 31224 Peine | Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr | Sa 9.30-16.00 Uhr | www.brillenwichmann.de



Seit 1900

Ernst Giere
 Bestattungen
 Inh. Mioara Satzer



BESTATTER
 Zertifiziert und
 vom Handwerk geprüft

Unsere Erfahrung - Ihr Vertrauen

- **Abschied nehmen in unseren eigenen Räumen**
- **Bestattungsvorsorge und Möglichkeiten zur finanziellen Absicherung**

Wir sind Tag und Nacht für Sie zu erreichen!

Damm 44/46 • 31224 Peine Tel. (05171) 60 51

info@giere-bestattungen.de • www.giere-bestattungen.de

Telefon **05171 - 9080**

BESTATTUNGEN
Ebermann

Inh. Jens und Dirk Weber

Trost und Hilfe -
für uns nicht nur Beruf,
sondern Berufung



Kantstraße 34, 31224 Peine

www.ebermann-bestattungen.de



VERTRAUEN seit Generationen

**Bei uns setzen Sie Vertrauen in Menschen,
die genau wissen, was sie tun.
Sensibel und einfühlsam.
Ihr Vertrauen ist uns wertvoll.
Wir gehen achtsam damit um
und das seit 125 Jahren.**

Pietät Kuhn

Bestattungen seit 1889

Celler Straße 10 ♦ 31224 Peine ♦ 05171 / 99180

www.bestattungen-kuhn.de



Baustoff Brandes Peine
Dieselstraße 1, 31228 Peine
Fon (05171) 70090
Fax (05171) 7009121
info@baustoff-brandes.de



SILKE
EBERMANN-GAUS
Bestattungen



Besondere
Trauerfeiern
bleiben in
Erinnerung.
Wir gestalten
Abschiede, auch in
diesen schwierigen
Zeiten, für jeden
persönlich.

Feldstr. 1 • Peine



05171 - 25 8 25



Nähe ist einfach.



sparkasse-hgp.de/naehe

**Wenn Sie uns immer und
überall erreichen.
Von Zuhause, mobil und in
Ihrer Geschäftsstelle.**



**Beratung: Montag bis Freitag
von 8.00 bis 20.00 Uhr
(nach Vereinbarung)**



**Telefon: 05121 871-0
täglich 0.00 bis 24.00 Uhr**



**www.sparkasse-hgp.de
täglich 0.00 bis 24.00 Uhr**

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Hildesheim Goslar Peine**

Diakonische Angebote in Corona-Zeiten und auch sonst

1. Beratungsstelle des Diakonischen Werkes (www.diakonie-peine.de)
Beratung und Unterstützung erfolgen telefonisch nach vorheriger Anmeldung.
Erreichbar sind die Mitarbeiterinnen um Kirchenkreissozialarbeiterin Bettina Mai von Montag bis Donnerstag von 9 - 12 Uhr unter 05171 - 50 81 15.
Das Beratungsangebot des DW umfasst:
 - Allgemeine Sozialberatung
 - Schuldner- und Insolvenzberatung
 - Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
 - Ehe-, Familien- und Lebensberatung
 - Psychologische Beratung
 - Kurenberatung und -vermittlung für Eltern
2. Telefonische Krisenberatung
durch die Ehe-, Familien- und Lebensberatung des DW Hildesheim
Dienstag bis Freitag von 9 - 12 Uhr unter 05121- 16 75 40
Auch die Pastorinnen und Pastoren stehen für seelsorgerliche Gespräche bereit.
3. Psychologische Beratung für Geflüchtete
Telefonberatung durch Ulrike Stille-Kretschmer unter 05171 - 79 30 879
4. Seelsorge-Hotline der christlichen Kirchen in Niedersachsen
Telefon: 0800 - 111 20 17 (kostenfrei)
5. Einzelfallhilfen
können bei den Pfarrämtern und im Diakonischen Werk beantragt werden.
6. Suchtberatung
Fachambulanz Peine Lukas-Werk, telefonische Beratung: 05171 - 50 81 20
Montag bis Donnerstag: 9 - 12.30 Uhr, 13 - 16.30 Uhr; Freitag: 9 - 14 Uhr
7. Ambulante Hilfe Peine – Beratungsstelle für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen
Montag und Donnerstag von 9 - 12 Uhr, Telefon: 05171 - 76 98 00
8. Tafel, Cafè INCA und Soziales Frühstück Telgte
Diese Angebote finden derzeit nicht statt. Das kann sich jederzeit ändern.
9. Bundesweite Notrufnummern
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 - 01 16 016
BIG Hotline – Hilfe bei häuslicher Gewalt gegen Frauen & Kinder: 030 - 61 10 300
Hilfetelefon für häusliche Gewalt gegen Männer: 0511 - 12 35 890
Hilfeportal Sexueller Missbrauch: 0800 - 22 55 530
Hilfetelefon „Schwangere in Not“: 0800 - 40 40 020
Pflegetelefon: 030 - 20 17 91 31
„Nummer gegen Kummer“ für Kinder und Jugendliche: 116 111
„Nummer gegen Kummer“ Elterntelefon: 0800 - 11 10 550